



# Pressemitteilung

**Nr. 144/2009 – 1. Dezember 2009**

**Arbeitslosenquote unverändert 4,9 Prozent –  
Anstieg in Folgemonaten ist zu erwarten –  
Zahlung von Kurzarbeitergeld hilft weiter in der Krise**

## **Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im November 2009**

**Im Berichtsmonat waren im Bezirk der Agentur für Arbeit Heidelberg 10.556 Personen arbeitslos gemeldet – ein Anstieg um 10,6 Prozent (plus 1.102 Personen) gegenüber dem Vorjahresmonat. Im Vergleich mit dem Oktober sind jetzt 78 Personen weniger arbeitslos (ein Rückgang um 0,7 Prozent).**

**Die Arbeitslosenquote im Bezirk beträgt wie im letzten Monat weiter 4,9 Prozent, vor einem Jahr waren es 4,5 Prozent. Im Gebiet der Stadt Heidelberg beträgt die Quote 6,1 Prozent (Vormonat 6,2; November 2008: 5,8) und im Rhein-Neckar-Kreis 4,7 Prozent (Vormonat 4,7; November 2008: 3,9 Prozent).**

**„Gegenüber November 2008 haben wir jetzt deutlich mehr arbeitslose Menschen. Erfreulich ist derzeit eigentlich lediglich, dass die Quote nicht weiter gestiegen ist“, so Wolfgang Heckmann, der Leiter der Arbeitsagentur Heidelberg. Aber er geht davon aus, dass ein spürbarer Anstieg der Arbeitslosigkeit in den nächsten Monaten erwartet werden muss. „Viele Betriebe halten derzeit noch ihre Mitarbeiter und nutzen die Möglichkeiten der Kurzarbeit. Wie es aber weitergeht, wird davon abhängen, wann und wie stark die Konjunktur wieder anspringt“.**

Im November wurden 826 neue Arbeitsstellen gemeldet (92 mehr als vor einem Monat; 454 weniger als im November 2008). Insgesamt sind der Arbeitsagentur aktuell 1.962 Stellen zur Besetzung gemeldet. Im Vorjahresvergleich sind das 822 Stellen weniger (ein Minus von 29,5 Prozent). Es muss jedoch sowohl bei dem geringeren Zugang offener Stellen, als auch beim niedrigeren Gesamtbestand offener Stellen beachtet werden, dass im Vorjahresmonat ein Sonderauftrag von 500 neuen Jobs im Umfeld der Sinsheimer Rhein-Neckar-Arena zu Buche schlug.

2.414 Personen meldeten sich im letzten Monat neu oder erneut arbeitslos (123 mehr als vor einem Jahr) und 2.490 Personen konnten die Arbeitslosigkeit beenden (10 weniger als vor einem Jahr).

Im Vorjahresvergleich waren vom Anstieg der Arbeitslosigkeit wie schon in den Vormonaten insbesondere die Männer betroffen. Die Zahl der arbeitslosen Männer ist um 18,8 Prozent höher, die der Frauen stieg um 2,2 Prozent. Ursache hierfür ist die Geschlechterverteilung der Belegschaft in den von der aktuellen Wirtschaftskrise besonders stark betroffenen Betriebsabteilungen und Branchen. Ein Rückgang um 3,2 Prozent ist bei der Gruppe der unter 25 Jahren zu verzeichnen, wobei der Rückgang bei den unter 20 Jährigen noch deutlicher ausfiel (minus 9,6 Prozent). Ein starker Anstieg war mit plus 21,4 Prozent bei den Personen ab 55 Jahren zu verzeichnen. Bei den Langzeitarbeitslosen betrug der Anstieg 3,4 Prozent und bei den Schwerbehinderten blieb der Wert unverändert.

Die geringere Zahl der Arbeitslosen insgesamt resultiert aus dem Geschehen im Rechtskreis Arbeitslosengeld I. Hier sind jetzt 4.999 Menschen arbeitslos gemeldet (131 weniger als im Oktober). Im Vergleich mit dem Vorjahr bedeutet dies allerdings einen Anstieg um 28 Prozent.

Im Bereich Sozialgesetzbuch II (SGB II) nahm die Zahl der arbeitslosen Personen um 53 auf 5.557 zu (plus 1,5 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat). Davon wohnen 2.352 (minus 23) in der Stadt Heidelberg und werden vom Jobcenter/ARGE betreut. Aktuell erhalten etwas mehr als die Hälfte aller Arbeitslosen (52,6 Prozent) im Gesamtbezirk der Agentur die steuerfinanzierte Grundversicherung nach dem SGB II.

Die Veränderung der Arbeitslosenquote war in den einzelnen Bezirken der Heidelberger Arbeitsagentur relativ gering: im Bezirk der Hauptagentur gab es einen Rückgang um 0,1 auf 5,3 Prozent, im Bezirk Eberbach beträgt die Quote wie schon im Oktober 5,6 Prozent, auch im Sinsheimer Bezirk blieb die Quote unverändert (5,0 Prozent) und in Wiesloch gab es einen Anstieg um 0,1 auf 3,5 Prozent.

Der Vergleich mit dem November 2008 macht aber deutlich, wie unterschiedlich sich die wirtschaftliche Krisensituation selbst innerhalb der Grenzen der Arbeitsagentur Heidelberg ausgewirkt hat: In der Hauptagentur (HD) stieg die Arbeitslosenquote um 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr (damals 5,0), in Eberbach stieg sie um 1,4 Prozent (Vj. 4,2), in Sinsheim um 1,1 Prozent (Vj. 3,9) und im Bezirk Wiesloch gab es einen Rückgang um 0,2 Prozent (Vj. 3,7).

**Detaillierte Informationen im Arbeitsmarktreport November 2009:**  
**[www.arbeitsagentur.de/heidelberg](http://www.arbeitsagentur.de/heidelberg) unter der Rubrik „Zahlen Daten Fakten“**

#### **Ergänzende Angaben zur so genannten „Unterbeschäftigung“:**

Die Zahl der Unterbeschäftigten ohne Kurzarbeit (\*) setzt sich zusammen aus:

- Den gesetzlich als arbeitslos definierte Menschen und
- Teilnehmern an Arbeitsmarktmaßnahmen wie z.B. Eingliederungsmaßnahmen, Fortbildungen, Arbeitsgelegenheiten, Personen mit Gründungszuschuss, in Altersteilzeit, Beschäftigungszuschuss u.a.

Die Zahl der Unterbeschäftigten im Bezirk der Agentur für Arbeit Heidelberg betrug im November 14.174, im Vormonat 14.111 (vorläufige Werte).

Die Zahl der Unterbeschäftigten mit Kurzarbeit kann immer nur quartalsweise ausgewiesen werden (hierüber wird jeweils gesondert berichtet). Mit den für September vorliegenden Zahlen (Umrechnung in „Vollzeitäquivalente“) betrug die Zahl der Unterbeschäftigten im September 18.890 (ohne Kurzarbeit waren es 14.203).